

Werk

Titel: Geographische Gesellschaft in Lübeck

Ort: Berlin

Jahr: 1908

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1908 | LOG_0108

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

ist durch die darin unterbliebene Mitteilung zu ergänzen, daß der in dem besprochenen Vortrage gegebene gemeinverständliche Bericht über die neuen Anschauungen über den Bau der Alpen in der Auswahl des Stoffes und im Gedankengang sich vielfach an Steinmann, Geologische Probleme des Alpengebirges (Zeitschr. d. D. Ö. A. V. 1906) anschließt.

Geographische Gesellschaft in Lübeck.

Versammlung vom 24. Januar 1908. Dr. Paul Hambruch-Hamburg sprach über „Das völkerkundliche Problem auf den deutschen Südsee-Inseln Matty und Durour und seine Lösung“.

Auf Grund eines reichhaltigen ethnographischen, anthropologischen und sprachlichen Materials, das der deutsche Kaufmann Hellwig in Halle in den Jahren 1902 bis 1904 auf den beiden Inseln Matty und Durour sammelte und nach Europa brachte, hatte sich Dr. Hambruch eingehend mit der „Matty-Frage“ beschäftigt. Der Redner gab zunächst einen historischen Überblick über die Entdeckungsgeschichte dieser beiden Inseln und beschrieb dann ihre geographische Lage. Wuvulu und Aua, wie sie mit den einheimischen Namen heißen, bilden die westlichsten Inseln des Bismarck-Archipels. Wuvulu liegt auf $1^{\circ} 45'$ n. Br. und $142^{\circ} 47'$ ö. L. Aua liegt in Lichtweite von Wuvulu etwas nordwärts auf $1^{\circ} 33'$ n. Br. und $143^{\circ} 12'$ ö. L. Beide charakterisieren sich als gehobene Koralleninseln, die von allen Seiten von Riffen umgeben sind, die bei Ebbe trocken laufen und auf 1900 m jäh abfallen. Wuvulu ist die grössere Insel; sie enthält 1368 ha trockene Oberfläche, während Aua nur 510 ha aufweist. Die Inseln besitzen ein ausgesprochenes Monsunklima und infolge der hohen, durch die Seewinde erträglich gemachten Temperatur, die jahraus jahrein 24° bis 25° beträgt, herrscht auf den Inseln eine üppige Vegetation. Nach kurzer Beschreibung der Fauna und Flora ging der Redner zur ethnographischen und anthropologischen Schilderung der Eingeborenen über. Dr. Hambruch sprach an der Hand sehr guter Lichtbilder über seine somatologischen Studien, über die Sprache, die Waffen, die sozialen Verhältnisse und den kulturellen Besitz dieser Inselbewohner. Das Endergebnis der Hambruchschen Forschungen über die „Matty-Frage“ ist:

1. Die Bewohner von Aua und Wuvulu sind ein Mischvolk, das deutlich zwei Typen ausgeprägt zeigt; der feinere Typus steht malaiisch-mikronesischen, der gröbere dem melanesischen nahe.
2. Der Kulturbesitz enthält überwiegend spezifisch mikronesische Elemente; die spezifisch melanesischen treten mit einer Ausnahme (Regendach) nur in kümmerlichen Formen auf.
3. Die Sprache steht im Wortschatz der melanesischen Sprache nahe, enthält jedoch manche mikronesische Worte und weist in zwei grammatischen Eigentümlichkeiten Verwandtschaften mit der indonesischen auf.